



«Prix Lignum» für St. Moritzer Bauprojekt

Auszeichnung Der Davoser Architekt Georg Krähenbühl und der Bonaduzer Bauingenieur Walter Bieler gewinnen mit ihrem Bauprojekt nach dem «best architects 21» Award nun eine weitere Auszeichnung des «Prix Lignum». Ausgezeichnet wird das internationale Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum St. Moritz. Mit dieser Auszeichnung werden innovative, hochwertige und zukunftsweisende Holzbauten in der Schweiz geehrt.

St. Moritz ist für sein Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum (HTWZ) für Leichtathletik und die guten Trainingsbedingungen international bekannt. Jedes Jahr suchen deswegen viele Elitesportler, Triathleten, Läufer oder Radrennfahrer den Ort auf. Um einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Infrastruktur zu machen, wurde 2017 ein Wettbewerb durch die Gemeinde St. Moritz veranstaltet, den Walter Bieler und Georg Krähenbühl für sich entscheiden konnten. Sie überzeugten nicht nur die Wettbewerbsjury, sondern jüngst auch die Jury des Prix Lignum mit dem HTWZ, welcher aus einem Pavillon und einem Lagergebäude besteht.

Da das HTWZ auf das Wettkampfbauzentrum von Sommersportarten ausgerichtet ist und die Polowiese im Winter auch für weitere Veranstaltungen zur Verfügung stehen muss, wurde das Garderobengebäude als temporärer Bau und mobile Konstruktion konzipiert. So kann der Pavillon an der Ziellinie im Frühjahr auf-

und im Herbst wieder abgebaut werden. Ein speziell dafür entwickeltes Fügungsprinzip der Elemente macht dies möglich.

Das Gebäude wurde spezifisch für diesen Ort und diese Nutzung massgeschneidert. «Eine sensible Auseinandersetzung mit unserer Umgebung und eine spezifische Architektur sind nötig, um Orte zu verbessern», so die Philosophie des Architekten Georg Krähenbühl, die sich in dem prämierten Bauprojekt widerspiegelt. Zur Lagerung der Einzelteile des temporären Pavillons und zur Lagerung der Sportgeräte für den Leichtathletikbetrieb wurde ein weiteres Gebäude erstellt. Das neue Lagergebäude steht in direkter Nachbarschaft zur Kirche St. Karl Borromäus. Die Kirche ist ein wichtiges kulturhistorisches und identitätsstiftendes Erbe für St. Moritz Bad. «Bauen ist auch ein Kulturauftrag», so Walter Bieler. Den beiden Bündnern war der Umgang mit diesem Bauwerk ein wichtiges Anliegen bei der Projektentwicklung. Die Qualität des Bündner Bauprojekts wurde nun mit einer der begehrten Auszeichnungen des Prix Lignum 21 in der Region Ost geehrt. Gemäss Medienmitteilung gehören die Auszeichnungen des Prix Lignum zu den renommiertesten Preisen im Bereich des Schweizer Holzbaus und gelten als Gütesiegel für den herausragenden Einsatz des Baustoffes Holz. (pd)